

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Anzeiger für Ehlhalten,
Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
schließlich der Wochen-Beilage „Tannus-Blätter“ (Dienstags) und des „Unkritischen Sonntags-Blattes“
(Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim
Besteller und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich M. 1.50, monatlich 52 Pfennig aus-
schließlich Bestellgeld. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitungszeile 10 Pfennig für 10 Zeilen, 15 Pfennig
für 20 Zeilen; die 85 mm breite Anzeigen-Beilage im Zeitteil 35 Pfennig, tabellarischer Satz

Donnerstag
20
April

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dreifache und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nach-
schreibung wird hinfort bei gerichtlicher Beilegung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Ausnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 94 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Wien, 19. April. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:
Russischer Kriegsschauplatz.
Südwestlich Tarnopol sprengten wir erfolgreich eine
Mine und besetzten den westlichen Trichterrand. Sonst nichts
Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Von den noch fortdauernden Kämpfen am Col di Lana
abgesehen, kam es zu keiner nennenswerten Gefechtsstärke.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine Veränderung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Seekrieg.

Neue englische Forderungen an die neutrale Schifffahrt.

Kopenhagen, 19. April. (W. B.) „Berlingske Tidende“
meldet, daß die dänischen Reedereien auf Veranlassung der
englischen Regierung ein neues Rundschreiben erhielten, in
dem von englischer Seite dem freien Verfügungsrecht der
neutralen Schifffahrt weitgehende Beschränkungen auferlegt
werden. Den Schiffen wird nicht mehr gestattet, Frachten
für Öl, Petroleum oder ähnliches abzufahren, falls hierzu
nicht im voraus die Genehmigung der englischen Behörden
eingeholt ist. Wenn diese Vorschrift nicht befolgt wird, sollen
die betreffenden Schiffe so behandelt werden, als wenn sie
einen Bruch des Übereinkommens über die Lieferung von
Bunkerkohlen begangen hätten. Ausgeschlossen sind Frach-
ten nach Großbritannien und den Ländern der Alliierten.
Ursprungszeugnisse müssen von dem englischen Konsul aus-
gestellt werden. Ursprungszeugnisse, die von Erwerbsgesell-
schaften oder Körperschaften ausgestellt sind, werden als nicht
gültig betrachtet. Ferner verlangt England, daß die Ver-
pflichtungen, die eine Reederei betreffend Bunkerkohlen über-
nommen hat, auch dann befolgt werden, wenn ein Schiff
zeitweise verchartert oder verkauft wird, so daß der frühere
Eigentümer für diese Verpflichtung haftbar ist. Das Schrei-
ben rät deshalb den Reedereien, vor einem Verkauf die
englischen Behörden um Rat zu fragen. „Berlingske Ti-
dende“ überschreibt diese Meldung, zu der sie kein Wort der
Kritik äußert, mit den Worten „Starke Forderung an die
dänische Schifffahrt.“

Kopenhagen, 19. April. (W. B.) Die dänische Presse
spricht sich besorgt über die neue Anordnung Englands be-
treffend die Verwendung deutscher Kohle auf Schiffen aus.
Wenn die Deutschen den gleichen Grundatz bezüglich eng-
lischer Kohle durchführen würden, könnte dadurch die ganze
neutrale Schifffahrt gelähmt werden.

Amerika und Deutschland.

New York, 18. April. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., Ztg.) Das
größte westliche Blatt, die „Chicago Tribune“, erklärt sich
nachdrücklich gegen einen Krieg aus Anlaß der Unterseeboot-
frage.

In Washington wird erwartet, daß Deutschland be-
trübende Erklärungen hinsichtlich der Tätigkeit der Unter-
seeboote geben werde. Wilsons Note wurde dem Senator
Stone unterbreitet, dessen Ansichten als maßvoll bekannt sind.

Washington, 19. April. (W. B.) Meldung des Reuters-
Bureaus. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff
hatte heute vormittag mit dem Staatssekretär Lansing eine
Besprechung. Graf Bernstorff hatte selbst um die Unter-
redung ersucht.

Paris, 19. April. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., Ztg.) Havas
meldet aus Washington: Wilson wird die Unterseebootsfrage
am nächsten Mittwoch in den beiden Häusern des Kongresses
zur Sprache bringen.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Bethmann Hollweg.

Berlin, 19. April. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., Ztg.) Der Reichs-
kanzler reist heute Abend ins Große Hauptquartier und wird
wahrscheinlich erst nach Ostern nach Berlin zurückkehren.

Die deutsch-türkischen Beziehungen.

Konstantinopel, 18. April. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., Ztg.)
Ende dieses Monats treffen zum Besuch Konstantinopels
auf Einladung des türkischen Parlaments zehn deutsche
Reichstagsabgeordnete ein; im Laufe des Mai werden sich
eine Anzahl türkischer Abgeordneter zum Gegenbesuche nach
Deutschland begeben.

Die englische Kabinettskrise.

London, 18. April. (W. B.) Meldung des Reuterschen
Bureaus. Nach einigen Tagen der Ungewißheit ist im
Kabinet wegen der Frage des zwangsweisen Militärdienstes
für verheiratete Männer eine Krise ausgebrochen. Bis
gestern sprachen alle Anzeigen dafür, daß die widerstreitenden
Gesichtspunkte der Kabinettsmitglieder in dieser Frage noch
vereinigt werden könnten, aber die Aufhebung von
Asquiths Erklärung, die heute erfolgen sollte, zeigt, daß noch
eine gewisse Meinungsverschiedenheit besteht. Für den
Augenblick richtet sich alle Aufmerksamkeit auf die Stellung
Lord Georges, der sich als unbedingter Befürworter der all-
gemeinen Dienstpflicht ohne Unterscheidung zwischen Ver-
heirateten und Unverheirateten enthält hat; er wird von
einer starken Gruppe von Unionisten und Liberalen unter-
stützt. Andererseits besteht im Kabinet eine mächtige
Gruppe, die glaubt, daß die Armee genug Männer für den
jetzigen Bedarf bekommen kann, auch ohne den allgemeinen
Dienstzwang. Das ist die Schwierigkeit der ganzen Sache.
Von einer Meinungsverschiedenheit hinsichtlich der Führung
des Krieges ist keine Rede, da alle Parteien durchaus einig
sind, alles zu tun, um den Sieg zu beschleunigen. Die Ver-
schiedenheit der Meinungen wird in keiner Weise von Partei-
rücksichten bestimmt. Das ganze Land ist zu den größten
Opfern bereit und wartet nur darauf, was von ihm gefordert
wird. Das Kabinet verhält sich gemäß den Traditionen Eng-
lands nicht, was geschieht. Das Land ist darauf vorbereitet,
jegliche Entscheidung anzunehmen. Es wird alles auf sich
nehmen, da es sicher ist, daß dies das Beste für die Interessen
der Nation ist.

London, 18. April. (W. B.) Churchill ist wieder in
London eingetroffen und suchte Lord George auf.

Asquiths Erklärung im Unterhause.

London, 19. April. (W. B.) Meldung des Reuterschen
Bureaus. Unterhaus. Vor dicht besetztem Hause sagte
Premierminister Asquith, anstatt die erwartete Erklärung
über die Rekrutierung abzugeben: „Es sind noch immer
wesentliche Punkte vorhanden, über die im Kabinet keine
Einigkeit erzielt werden konnte. Wenn Meinungsverschieden-
heiten nicht durch eine Verständigung beigelegt werden
können, muß die Folge davon ein Zusammenbruch der Re-
gierung sein. Das Kabinet ist sich einig in der Anschauung,
daß ein solches Ereignis ein nationales Unglück wäre. Es
geschieht in der Hoffnung, dieses Unglück dadurch, daß die
Beratungen noch einige Tage fortgesetzt werden, abzuwen-
den, daß ich jetzt die Vertagung des Hauses bis zum 25.
April beantrage.“

Im Oberhause hat Lord Milner die Beratungen mit
einer Rede eröffnet, in der er auseinanderlegte, alle Miß-
erfolge des letzten Jahres seien lediglich durch den Mangel
an Truppen entstanden. Diese Auffassung wird vom „Daily
Chronicle“ bekämpft.

Die Verletzung der griechischen Neutralität.

Bern, 19. April. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., Ztg.) Die
Schweizerische Telegrapheninformation meldet aus Athen:
Schiffe der Entente fuhrten in den Hafen von Cana auf
Areta ein und versuchten, den österreichischen und den deut-
schen Konsul zu verhaften. Der Versuch mißlang.

Russische Drohungen an Rumänien.

Nach Sofiaer Meldungen aus unterrichteten Kreisen
ließ die russische Regierung dem rumänischen Ministerium
des Äußern offiziell mitteilen, daß, wenn Rumänien die
Wareneinfuhr und die Getreideaufuhr an die Mittelmächte
nicht sofort einstelle, die diplomatischen Beziehungen zwischen
Rusland und Rumänien abgebrochen und die Donau durch
Flußminen abgesperrt werden würde. Der rumänische Mi-
nistrat beschloß einstimmig, sich durch diese Drohung nicht

einschüchtern zu lassen, sondern sein auch auf Österreich aus-
gedehntes Handelsabkommen mit Deutschland aufrechtzu-
erhalten.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 20. April. Am ersten Feiertag veranstaltet
die städtische Kurverwaltung abends punkt 8 Uhr im Hotel
Procasth einen der beliebtesten buntten Abende, bei dem u. a.
Fräulein Fuchs und Herr Gräning vom Frankfurter Neuen
Theater mitwirken werden. Am zweiten Feiertag finden
Konzerte der Künstlerkapelle Paul Weidig statt und zwar
nachmittags 4 Uhr im Parkhotel und abends 7½ Uhr im
Hotel Bender.

* Viehwirtschaftszählung. Nach der am 15. April vor-
genommenen Viehwirtschaftszählung betrug die Zahl der vieh-
haltenden Haushaltungen in hiesiger Stadt 172. Gezählt
wurden in diesen 58 Pferde, 80 Stück Rindvieh, 349 Schafe,
94 Schweine, 123 Ziegen und Ziegenlammern, 286 Kanin-
chen, 3 Gänse, 12 Enten und 874 Hühner, insgesamt 889
Stück Federvieh.

* Die Broschüren-Ausgabe am nächsten Samstag findet
nur von 8 bis 10 Uhr vormittags auf dem Rathause statt.

* Aus den neuesten amtlichen Verlustlisten: Georg Schmitt 2r.
Fischbach, leicht verwundet; Georg Radv-Münster, gefallen;
Wilhelm Klath-Arnoldshain, gefallen; Josef Rudolf-Ober-
reienberg, schwer verwundet; Ludwig Ochs-Oberreienberg,
leicht verwundet; Georg Frant-Niedernhausen, gestorben.

* Kriegsausstellung in Frankfurt a. M. Mit Unterstüt-
zung des Kriegsministeriums findet hier im Laufe des näch-
sten Monats zum Festen des Roten Kreuzes eine große
Kriegsausstellung statt, zu der u. a. auch wertvolle und
interessante Materialien aus städtischem und privatem Be-
sitz zur Verfügung gestellt werden.

* Der Erreger des Flecktyphus entdeckt? Nach einer
Mitteilung des Oberbottmännigen des russischen Roten
Kreuzes an der Westfront, Graf Benningfen, soll es dem
russischen Professor Redigajew und der Ärztin Burowa
gelungen sein, den Erreger des Flecktyphus zu entdecken.
Bekanntlich soll es auch während der Kriegszeit gelungen
sein, den Erreger der Maul- und Klauenseuche zu entdecken,
und damit der Viehzucht und der Landwirtschaft einen ganz
außerordentlichen Dienst zu erweisen.

* Futtermittel für Zuchtstauen. Auf Anregung des preuzi-
schen Landwirtschaftsministers haben die Reichsgetreide-
und die Reichsfuttermittelstelle 54 000 Tonnen Futtermittel
zu angemessenen Preisen bereitgestellt, um für die Zeit vom
April bis September d. J. Futterzuschüsse an Schweine-
züchter zu geben. Das Futter wird aus Nachmehl, das bei
der Herstellung von Auszugsmehl entfällt, aus Kleie und
einem Mischfutter (Maischrot, Eicheln, Kartoffelflocken, Fisch-
mehl und Strohkrassfutter mit Eiweißzusatz) bestehen. Der
Plan für die Lieferung ist von der Reichsgetreidestelle und
dem preuzischen Landesgetreideamt, Abteilung für Futter-
schrot (Berlin W. 50, Marburger Straße 8), in dessen Hän-
den schon die Verteilung des Futters für die staatlich unter-
stützte Schweinemast liegt, aufgestellt worden. Das Landes-
getreideamt regelt die Zufuhr der Futtermittel an die Ver-
teilungsstellen der preuzischen Provinzen und der Bundes-
staaten mit Hilfe der Reichsgetreidestelle und der Bezugs-
vereinigung der deutschen Landwirte. Die Bedingungen
über die Lieferung der Futtermittel an Züchter und Züchter-
vereinigungen sind also in Preußen bei den provinziellen,
in den übrigen Bundesstaaten bei deren Futtermittelstellen
zu erfahren. Die Zentralstellen treten nicht unmittelbar in
Verbindung mit den Züchtern. Sie überwachen aber den
Verkehr mit diesen Futtermittelstellen und werden ihre be-
sondere Aufmerksamkeit auch der Frage zuwenden, wie sich
die einzelnen Futterarten bei der Schweinezucht bewähren.
Im Auftrage der Reichsgetreidestelle werden Futterungs-
versuche besonders mit solchen Futtermitteln angestellt wer-
den, die durch die neuen technischen Erfindungen zur Be-
hebung der Futtermittelknappheit erschlossen worden sind. Es
ist zu erwarten, daß auf diese Weise Futtermittelzuschüsse für
etwa 300 000 Sauen im nächsten Halbjahr verwendet wer-
den können. Damit wird dem bedauerlichen Rückgang
unserer Ferkelzucht in wirksamer Weise vorgebeugt und die
Versorgung mit Schweinefleisch für den nächsten Winter ge-
bessert. Die Durchführung dieses Planes ist eine Ergänzung
der seit einigen Monaten mit gutem Erfolge durchgeführten
Futtermittellieferungen zur Schweinemastung.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 20. April. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Am Ypernbogen gelang es den deutschen Patrouillen, an mehreren Stellen in die englischen Gräben einzudringen, so an der Straße Langemark — Ypern, wo sie etwa 600 Meter der feindlichen Stellung besetzten und gegen mehrere Handgranatenangriffe fest in der Hand behielten. Hier sowie bei Wieltje und südlich von Ypern wurden Gefangene gemacht, deren Gesamtzahl 1 Offizier 108 Mann beträgt, 2 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Östlich von Traric-le-Mont hat sich gestern Abend gegen unsere Linien abgeblasenes Gas nur in den eigenen Gräben der Franzosen verbreitet.

Im Maasgebiet richtete der Feind heftiges Feuer gegen die ihm auf dem Ostufer entzogenen Stellungen. Im Caillette-Wald entwickelte sich aus seinem Vorbereitungsfeld gegen Abend ein starker Angriff. Er gelangte an einer vorspringenden Ecke in unseren Graben, im übrigen wurde er unter für die Franzosen schweren blutigen Verlusten und einigen Gefangenen abgewiesen.

In der Woivre-Ebene und auf der Côte südöstlich von Verdun wird der Artilleriekampf mit großer Lebhaftigkeit von beiden Seiten fortgesetzt. Infanterietätigkeit gab es dort nicht.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Griechenland sperrt den Kanal von Korinth?

Budapest, 19. April. (Priv.-Tel. d. Ztg., Jf.) Nach einer Athener Meldung der Sofioter „Utro“ verständigte die griechische Regierung die in Athen akkreditierten Gesandten davon, daß, da im Kanal von Korinth bereits Explosionen vorgekommen seien, sie wegen der dadurch entstandenen Schäden gezwungen war, die Absperrung der beiden Eingänge des Kanals durch Minengürtel anzuordnen. Die Note erregt großes Aufsehen.

Von nah und fern.

Homburg, 18. April. Eine schwere Messerstecherei spielte sich in Rodheim v. d. H. ab, wo auf dem Heimweg vom Bahnhof drei junge Burschen aneinander gerieten. Der 17jährige Schlosser Franz Henkel, der mit dem gleichaltrigen Schlosser Wehheim und dem 19jährigen Schlosser Heinrich Schäfer seit längerer Zeit verfeindet war, stach dem W. mit dem Messer in den Leib und gab dem Sch. mehrere Stiche in die Brust, die die Lunge verletzten. Beide sind schwer verwundet.

Soden, 19. April. Die hiesige Polizeiverwaltung hat angeordnet, daß bis zur Regelung der Fleischversorgung gemäß der Bundesratsverordnung vom 27. März die hiesigen Metzger nur an die Inhaber von Sodener Fleischkarten noch Fleisch abgeben dürfen.

Höchst, 18. April. Ein eingebrochener Einbrecher. In vergangener Nacht bemerkte ein hiesiger Nachtwache-Beamter, daß aus dem Kellerfenster des Kaiserischen Kaffeegegeschäfts (Hauptstraße) ein Mensch hervorschlüpfte. Er nahm den Burschen gleich am Kragen und es stellte sich heraus, daß man es mit dem 17jährigen Konrad Löffel zu tun hatte, der in dem Keller Umschau nach Schokolade und ähnlichen schönen

Sachen gehalten und dabei mehrere Türen gewaltsam aufgebrochen hatte, — indes ohne jeglichen Erfolg. Daß er dann auch noch zum Schluß des verunglückten Unternehmens abgefaßt wurde, ist doppeltes Pech. (H. Kr.)

Schwanheim, 19. April. Anstelle des verstorbenen Dr. Robelt wurde gestern der Maler und Lackierer Jakob Müller in die Gemeindevertretung gewählt.

Frankfurt, 19. April. In ihrer Wohnung am Rindfleischmarkt vergiftete sich eine Frau mit Leuchtgas. Als Hausbewohner, die durch den Gasgeruch aufmerksam gemacht waren, in die Wohnung drangen, lag die Frau tot am Boden. — Der Landsturmmann Adolf Hölzer von der Genesungskompanie in Gießen wurde hier wegen umfangreicher Schwindelverhaftet. Er trieb sich seit etwa drei Wochen in Infanterieuniform als Sergeant, mit dem Eisernen Kreuz geschmückt, hier herum und wußte sich Geld dadurch zu verschaffen, daß er versprach, Fett und Butter besorgen zu können. Hölzer führte einen gefälschten Urlaubspass bei sich. Auf seine Fett- und Butterversprechungen sind den bisherigen Ermittlungen zufolge, zahlreiche Familien hereingefallen.

Steinheim, 19. April. „Schweineglück“ hatte ein Landwirt im benachbarten Lipperlande; seine Sau warf 20 Ferkel, die fast alle verkaufsfähig sind. Da die Ferkel z. Bt. auf 50 Mark stehen, bringt die Sau ihrem Besitzer mit einem Wurf Ferkel 1000 Mark ein. Ein gutes Geschäft.

Bad Nauheim, 18. April. Der kürzlich aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis entsprungene Hotelpfänderer Berg wurde in seiner Wohnung, die er zu einer wahren Räuberhöhle ausgebaut hatte, aufgestöbert und nunmehr dem Gießener Provinzial-Arresthaus zugeführt.

Voraussichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Synoptischen Vereins

Freitag, 21. April: Aufklärend, nur vereinzelt Regenschauer, nachts ziemlich kühl, tags wärmer.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 10 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 4 Grad, heutige Lufttemperatur mittags (2 Uhr) + 7 Grad.

Städt. Kurverwaltung zu Königstein.

Sonntag, den 23. April 1916

(1. Osterfeiertag)

abends pünktlich 8 Uhr im Hotel PROCASKY:

Bunter Künstler-Abend

Preise der Plätze:

	Vorverkauf	Abendkasse
Num. Platz	1.30	1.50
unnum. Platz	0.80	1.00

Vorverkauf: Spielwarenhandlung Kreiner, Hauptstraße.

Bekanntmachung.

Samstag, den 22. ds. Mts., werden an diejenigen Arbeiterfamilien, die von uns Lebensmittelbezugsscheine erhalten, Eier zum Preise von 13 Pfg. pro Stück abgegeben. Auf die Person entfallen 5 Stück. Es erhalten die Familien mit dem Anfangsbuchstaben: A—K vormittags von 8—8½ Uhr, L—Z „ „ 8½—9 Uhr.

Im Anschluß hieran werden, soweit der Vorrat reicht, Eier zum Preise von 23 Pfg. pro Stück abgegeben.

Ferner gelangt am gleichen Tage Margarine zum Verkauf. Auf die Person entfallen 50 Gramm — 22 Pfg.

Brotkarte ist vorzulegen.

Es erhalten die Familien mit den Anfangsbuchstaben:

A—K vormittags von 10—11 Uhr, L—Z „ „ 11—12 Uhr.

Das Geld ist abgezählt bereit zu halten.

Königstein im Taunus, den 20. April 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 25. April, wird das Brennholz im hiesigen Stadtwalde und zwar:

Dist. Steinhöpf:

- 43 m Weichholz-Knüttel
- 37 „ Weichholz-Heiserknüttel 1r Kl.
- 99 „ Eichenholz-Heiserknüttel
- 6 „ Eichenknüttel
- 5 „ Buchenknüttel
- 4 „ Buchenheiserknüttel

Dist. Schmittbder:

55 Nadelholz-Stämme mit 36,32 fm

9 m Nadelholz (Schichtholz)

an Ort und Stelle verbleibt.

Zusammenkunft vormittags 9½ Uhr an der Herzog-Adolph-Anlage.

Königstein, den 18. April 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

Beschluss.

1) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers Georg Philipp Kehler zu Neuenhain i. T. werden die Donatoren der Gläubigeranwaltschaften

1) Gauß,

2) Maurer,

auf je 15 Mark, das Donor des Justizrats Jünger wird einschließlich seiner Anlagen auf 150 Mark festgesetzt.

2) das Konkursverfahren wird nach Abhaltung des Schlußtermins hiermit aufgehoben.

Königstein i. T., den 13. April 1916.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Ausführungsanweisung des Herrn Regierungspräsidenten vom 18. März 1916 betreff. Abänderung der Polizeiverordnung über die äußere Heilighaltung der Sonntage und Feiertage hat der Herr Königl. Landrat festgestellt, daß in Königstein am Karfreitag sowie am Fronleichnamstage eine herkömmliche Werktagstätigkeit nicht besteht und beide Tage als Feiertage gelten. Es hat also an beiden Tagen bei Vermeidung von Strafen jede öffentlich bemerkbare oder geräuschvolle Arbeit zu unterbleiben.

Königstein, den 19. April 1916.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Kartoffel-Aufnahme am 26. April 1916.

Am 26. April 1916 findet eine Erhebung der Vorräte von Kartoffeln, sowie von Erzeugnissen der Kartoffel-Trocknerei und der Kartoffelstärkefabrikation statt.

Das Anzeigeformular wird jedem Haushaltungsvorstand am Dienstag, den 25. d. Mts., zugestellt und ist so zeitig auszufüllen, daß es am 27. d. Mts. zur Abholung bereit liegt; für genaue Ausfüllung des Formulars ist Sorge zu tragen, insbesondere ist die Anleitung auf der Rückseite des Formulars zu beachten.

Wer die vorgeschriebene Anzeige vorläufig nicht erstattet, oder wesentlich unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis 1000 Mark bestraft; auch können im Urteil Vorräte, die bei der Bestandsaufnahme verschwiegen worden sind, für dem Staate verfallen erklärt werden.

Königstein im Taunus, den 20. April 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Die Brotkarten für die Zeit vom 24. April bis 7. Mai 1916 werden am Samstag, den 22. April 1916, vormittags von 8 bis 10 Uhr auf hiesigem Rathaus, Zimmer 3, ausgegeben. Die Aushändigung der neuen Karten erfolgt nur gegen Vorlage der alten Brotkarten-Ausweise.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß es den Bäckern und Händlern untersagt ist, vor dem 24. April 1916 Brot usw. auf die neuen Brotkarten zu verausgaben und wird jede Übertretung zur Anzeige gebracht werden.

Königstein im Taunus, den 19. April 1916.

Der Magistrat. Jacobs.



Nachruf.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz starb im kaum vollendeten 20. Lebensjahre unser treuer Gehilfe

Franz Romann

den Heldentod fürs Vaterland. Durch seine bewiesene Treue und steten Fleiß, sowie seine Anhänglichkeit an mich und meine Familie während seiner Lehr- und Gesellenzeit erwarb er sich unsere Anerkennung, weshalb wir seinen Tod um so schmerzlicher betrauern. Wir sowohl, wie auch seine Kollegen, werden dem lieben, leider allzu früh gefallenen Helden ein ehrendes Gedenken bewahren.

Familie Gottfr. Leimeister
nebst Personal.

Königstein, den 20. April 1916.

Bekanntmachung.

Der Ladenschluß ist für Osterfest und Pfingstfesttag bis 10 Uhr abends ausgedehnt.

Königstein, den 17. April 1916.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Fische

erst Samstag zu haben
Verlassen, Haus Limpurg,
Königstein, Bernstr. 106.

Sauberes, zuverlässiges

Zweitmädchen

für Ende April gesucht.
Frau Stephanie Langewiesche,
Am grünen Weg 6, Königstein.

Eine Spülfrau

für Sonntags gesucht.
Café Kowald, Königstein.

Ein tüchtiges, kräftiges

Mädchen

das alle Hausarbeit versteht
1. Mai gesucht.

Frau Direktor Flach, Eppstein.

5-Zimmerwohnung

mit Küche, Keller, großem Bad
und Trockenstube vom 1. Juli
ab zu vermieten.
Anfragen Schneidhainerweg Nr. 4
Königstein.

Landhäuschen

mit 6 Zimmern zu kaufen gesucht.
Gef. Anerbieten mit Preisangeben
an die Geschäftsstelle d. Zeitung
erbeten.

Zwei-Zimmerwohnung

mit Küche und Zubehör sofort zu
vermieten

Obere Hingergasse 9, Königstein.

Jugendwehr.

Freitag, den 21. d. M., nach
mittags 3¼ Uhr, Antreten

Adelheid- und Klosterstraße.
Königstein, 20. April 1916.

Der Kommandant i. V.: Wolf.

Post-Paket-Adressen

Paket-Postbeadressen
Anhänge-Zettel

Postkarten, Reisekarten,
Geld-Empfangs-

: Bestätigungen:
Adress-Empfangs-Karten usw.

empfehlen

Ph. Alendöhl, Königstein i. T.